

Ellen Key (1848 – 1926)

Ellen Key war eine bedeutende Reformpädagogin des 19. Jahrhunderts, deren radikale Forderungen weitreichende Veränderungen in der Kindererziehung bewirkten. Sie schaffte somit die Grundlage für moderne Pädagogik und beeinflusste mit ihrer Vision bekannte Pädagogen, wie zum Beispiel Maria Montessori und John Dewey. Doch ihre Ansichten sind nicht unumstritten: Sie enthalten ebenso einige kontroverse und ambivalente Aspekte, welche kritisch einzuordnen sind.

Grundsätze ihrer Pädagogik

Die Bedeutung der Kindheit

- Kindheit als eigenständige Lebensphase, nicht nur eine Vorbereitung aufs Erwachsen-Werden
- zentraler, schätzenswerter Zeitraum, der zur Entfaltung und Förderung der Persönlichkeit dient
- Umgebung muss hierfür geprägt sein von Geborgenheit, Respekt, Vertrauen, Liebe und Freiheit

Die bedingungslose Liebe

- Bedeutung von Liebe und Zuneigung im Mittelpunkt der Erziehung, ein respektvolles, warmherziges Verhältnis als Grundlage für eine gesunde Entwicklung
- Die Beziehung zwischen Kind und Erzieher soll auf Gleichwertigkeit und gegenseitigem Respekt beruhen

Freiheit und Autonomie

- Kind als eigene Persönlichkeit, also als eigenständiges, autonomes, gleichwertiges Wesen
- Kind als aktiver Mitgestalter der Erziehung durch ein freies, kreatives Umfeld
- Forderung: eine völlig gewaltfreie Erziehung und Ablehnung autoritärer Erziehungsstile

Individuelle Förderung

- Das Kind soll in seiner Individualität respektiert und gefördert werden, dafür sollen auf die Bedürfnisse und Talente jedes Kindes eingegangen werden

Kreativität

- Kinder sollen in ihrer Kreativität nicht eingeschränkt, sondern ermutigt werden

Gesellschaft

So kann ein gesunder, verantwortungsbewusster, selbstständiger, selbstbewusster Mensch heranwachsen und eine respektvolle, moralische Gesellschaft entstehen

„Wer die Welt verändern will muss zu den Kindern“

Kritik

Ambivalente Beziehung zum Feminismus

- Sie setzte sich stark ein für die Rechte der Frau ein, wie z.B. das Wahlrecht, und positionierte sich klar gegen die Unterdrückung der Frau
- Jedoch sah sie die traditionelle Rolle der Frau als Mutter (Erziehung und Fürsorge der nächsten Generation) als einzige wahre Erfüllung der Frau
- Beruflicher Erfolg war sekundär und vor allem Frauen in Männer dominierten Berufen lehnte sie stark ab
- Der Kind als der eigentliche Daseinszweck des weiblichen Lebens

Das Recht der Kinder seine Eltern zu wählen

- Damit gemeint war in Wahrheit: nur physisch und psychisch optimierte Menschen sollten sich fortpflanzen
- Folge: sexuelle Offenheit und gesunde Ehen (ungesunde Ehen sollten sich scheiden)
- Jedoch auch: Eugenik, Sterilisierung und Beseitigung von „nicht lebenswertem Leben“ (damit gemeint waren zum Beispiel psychisch oder physisch unheilbare Kinder)



